

une de ses caractéristiques *intrinsèques*: la cruauté: *մարդասպան*.

On le voit, si l'on accepte notre conjecture, il n'y a plus à parler de Osk. Matth. I, p. 58, ni en faveur de *պայ*, ni en faveur de *պայն*.

Quant à *Պայապիս*, je ne sais à quelle date ce nom propre est attesté. Admettons que *պայ* entre dans sa composition: on pourrait, je crois, expliquer l'absence de *-ն*, *n*, dans ce *պայ*, *pay*, comme nous l'avons expliquée

dans *պայ* attesté par la glose contenue dans Osk. Paul I, 602.

En résumé, les quatre témoignages allégués par M. le Prof. ADJARIAN en faveur de la forme *պայ*, *pay*, sans *-ն*, *-n*, nous apparaissent comme singulièrement infirmés. Et il n'est pas improbable que la forme unique à l'origine ait été *պայն*, *payn*. Puissent ces remarques philologiques mettre quelque linguiste sur la voie de l'étymologie de ce mot mystérieux qui a déjà fait couler tant d'encre!



Die arabischen, persischen und türkischen Wörter im Buche gegen die Mohammedaner des Gregor von Tat'ew.

Von

Dr. F. KRAELITZ-GREIFENHORST

Universitätsprofessor und Vorstand des Orientalischen Institutes in Wien.

Gregor von Tat'ew¹ verfaßte im Jahre 1397 ein Buch mit dem Titel „Հարցմանց գիրք (Harcmanç girk')“ Buch der Fragen. Dieses Buch, das sich eines besonderen Ansehens erfreut haben mußte, wollte 1721 Petros Vardapet von Astapat drucken lassen, wurde aber daran durch seinen Tod (1729) verhindert. Doch schon bald darauf (1730) erschien in Konstantinopel ein Druck des erwähnten Werkes unter der Mitwirkung des damaligen armenisch-gregorianischen Patriarchen Յովհաննէս Կոլոտ (Yovhannes Kolot). Dieser Druck enthält nicht das ganze Buch der Fragen, gerade ein sehr interessanter Teil desselben, der Abschnitt gegen die Mohammedaner, Ընդդէմ Տաճկաց, fehlt darin. Der Grund lag in den Schwierigkeiten, die die damalige osmanische

Zensurbehörde dem Abdruck dieses Teiles entgegensetzte. Der armenisch-gregorianische Bischof von Angora, BABGEN GÜLESERIAN, entdeckte nun im Jahre 1905 in mehreren Handschriften diesen nicht gedruckten Teil des Buches Gregor's von Tat'ew, konnte ihn aber aus dem gleichen Grunde nicht zum Abdruck bringen². Jetzt erst, nach den durch den Weltkrieg hervorgerufenen Veränderungen in den herrschenden Anschauungen gelang es GÜLESERIAN diesen Teil herauszugeben. Er bildet den ersten Teil eines von ihm groß angelegten Werkes, das jetzt unter dem Titel „Խալափը Հայ մասնագրութեան ձեռք (Der Islam in der armenischen Literatur) als Separat- abdruck der von den gelehrten Wiener Mechtitharisten herausgegebenen armenischen Zeitschrift „Handes Amsorya“ erscheint³.

GÜLESERIAN hat für die Herausgabe des in dem obenerwähnten Drucke fehlenden Ab-

¹ Lebensgang bei ČAMČIAN, Gesch. der Arm. III, S. 450—451, 455 und 457 (arm.), ZARBHANALIAN, Gesch. der arm. Literatur II, Venedig 1878, S. 215—219 (arm.) und GÜLESERIAN, ԼՂԽ 1905, S. 272—274, Ausgaben seiner Werke: Winterpredigten (Գիրք քարոզութեան, որ կոչի ձմեռան հատոր), Konstantinopel 1740, Sommerpredigten (Գիրք քարոզութեան, որ կոչի ամառան հատոր), ebenda 1741, Ոսկեփորիկ, ebenda 1746, Լուծումն պարապմանց Ս. Կիւրղի, ebenda 1717, Համառօտ տեսութիւն ի գերեզ Պարփիւրի, Madras 1793, Գիրք գաւազան տալոյ, Konstantinopel 1752.

² Vgl. Die kirchliche Wochenschrift, ԼՂԽ I, 1905, S. 274.

³ Den zweiten Teil dieses Werkes soll „Der Islam vor und nach Gregor von Tat'ew“, kritisch behandelt von den armenischen Schriftstellern, und den dritten Teil ein neues Werk über den Islam von ihm selbst bilden.

schnittes gegen die Mohammedaner drei Handschriften des Klosters zum hl. Jakob in Jerusalem benützt, nämlich Handschrift Nr. 1155, 1546 und 827. Die älteste Handschrift, Nr. 1155, wurde im Jahre 1413, d. h. zwei oder drei Jahre nach dem Tode Gregor's von Tat'ew geschrieben. Sie ist ein gutes, vollständiges Exemplar des von Gregor verfaßten Buches der Fragen. Handschrift Nr. 1546 stammt aus dem 14. oder 15. Jahrhundert und ist stellenweise verkürzt, enthält aber den Abschnitt gegen die Mohammedaner in der besten Redaktion. Die dritte Handschrift Nr. 827 endlich ist ebenfalls nicht vollständig, wohl gekürzt, aber nicht so stark wie Nr. 1546 und die jüngste, denn sie wurde im 15. vielleicht sogar 16. Jahrhundert geschrieben. GÜLESERIAN hat dem von ihm herausgegebenen Texte die verkürzte Handschrift Nr. 1546 zu Grunde gelegt, die er mit Հ (H) bezeichnet⁴. Die Varianten der anderen zwei Handschriften sind in den Anmerkungen angeführt, und zwar ist Handschrift Nr. 1155 als die vollständige mit Ա (A)⁵ und Handschrift Nr. 827 mit Մ (M)⁶ bezeichnet, die sich als ein Mittelding der beiden anderen Handschriften darstellt.

Inhaltlich ist der in Rede stehende Abschnitt, der gegen die առճիկ (tačikk'), d. h. die Araber und vielleicht auch gegen die persischen und tatarischen Mohammedaner gerichtet ist, eine maßvolle Polemik des mohammedanischen Glaubens, der hier nicht beschimpft oder herabgesetzt werden soll, sondern es wird an der Hand seiner Mängel und Unzulänglichkeiten die christliche Religion als die allein wahre hingestellt. Begreiflicher Weise kommen in diesem Abschnitte eine größere Anzahl arabischer, persischer und türkischer Wörter vor, die im folgenden zum besseren Verständnis desselben näher erklärt werden sollen.

- ալլա *alla* (S. 41) oder ալլահ *allah* (S. 49, 60, 100)⁷ = ar. الله Gott, Allāh.
- ամիրամունի (ք) *amirmowmi(k')* (S. 122) = eine Verstümmelung des ar. أمير المؤمنين *amir ul-mu'minūn* Fürst der Gläubigen. — ք ist altarmenische Pluralendung.
- ապ *ap* (S. 60) = ar. أب *ab*, plur. آبā *ābā'* Vater. — Im Texte steht eigentlich ապն, doch ist das ն (*n*) der bestimmte armenische Artikel.
- աքար *ak'par* (S. 60) = ar. أكبر *akbar*, Elativ vom Adjektiv كبير *kebīr* groß; also: größer, sehr groß. Kommt besonders in der Formel الله أكبر *allāh akbar* Gott ist sehr groß, Ehre gebührt Gott, vor. — Im Texte auch (4) աքար.
- բանամի հուտա oder հուտայ *ba nami xowta(y)* (S. 178) = pers. بنام خدا *bānām-i hudā* im Namen Gottes.
- բեհեշտ *behešt* (S. 131, 132, 186) = pers. بهشت *bihišt* Paradies.
- բիսմիլահ *bismilāh* siehe բիսմիլահ *bismilāh, rahman, rahim* (S. 60) = arab. Formel (basmala) بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ *bismi-llāhi-rrahmāni-rrahīm* Im Namen Gottes, des Erbarmers, des Barmherzigen. Das auf S. 178 befindliche: բիսմիլահ առճիկ ու առճիկ *bsmila rahman u rahim* ist dieselbe arabische Formel.
- բիսմիլահ *bismilāh* (S. 178) = ar. بِسْمِ اللّٰهِ *bismillāh* im Namen Gottes, Allāhs.
- դաճալ *dačal* (S. 108) = ar. دجال *dağğāl* Lügner, Eeträger, Verläumder, der Antichrist; دجل *dağala* lügen, täuschen.
- դունի *dunij* siehe Տճիլ *downiay, towniay* (S. 116) = ar. دُنْيَا *dunijā* Welt, plur. دُنْيَا *dunān*.
- զաբուր *zapowr* (S. 109, 110) = ar. زبور *zabūr* die Psalmen Davids.
- զակատ *zak'at* (S. 111, 117, 163) = ar. زكاة *zakāt(un)*, plur. زكوات *zakaqāt* Reinheit einer Sache, Zehent, Almosen, Armensteuer.
- զեհ *zēh* (S. 60) = ar. ابن *ibn*, plur. أبناء *anbā'* und بنون *banūn*, Sohn.
- զիլ *zilm* (S. 61) = ar. علم *ilm* das Wissen, Wissenschaft, sicherer Glauben. — Im Texte steht շիլ, das ն (*n*) ist auch hier der bestimmte armenische Artikel.
- անցիլ *ančil* (S. 109, 110) = türk. انجيل *inğil* (aus dem Griechischen), das Evangelium; انجيل شريف *inğil-i šerif* das heilige Evangelium.
- թալան *talan* (S. 152) = türk.-tatar. تالان *talān, talān* Plünderung.
- թալապատ *talapat* (S. 129) kann in dieser Form nicht als ein arabisches Wort erklärt werden. Leider läßt sich aus dem Texte nicht entnehmen, in welchem Sinne es hier gebraucht ist.
- թալետ *talet* (S. 183) = ar. طالع *tālīf* emporsteigend, auftauchend, zum Vorschein kommend, Stern, Glückstausch.

⁷ Die Anordnung der Wörter erfolgte nach dem armenischen Alphabet. Die Transkription ist die von A. MEILLET in seinem „Altarmenischen Elementarbuch“ (Heidelberg 1912) gebrauchte.

⁴ Beschrieben im Texte auf S. 25—35.
⁵ Beschrieben im Texte auf S. 35—42.
⁶ Beschrieben im Texte auf S. 43—50.

stern, Glück, Schicksal. Kommt aber in der hier gebrauchten Bedeutung als „Schwur“ im Arabischen nicht vor.

Թալաճի siehe վալաճի.

Թասոպովի թիւն t'asapow'tiwn (S. 141), Թասուպովի թիւն t'asowpow'tiwn (S. 180) ist ein mit der armenischen Endung -ովի թիւն (ow'tiwn) gebildetes Abstraktum vom ar. تعصب ta'aşşub Fanatismus in derselben Bedeutung.

Թաւրէթ t'avrēt' (S. 97, 109, 157, 159) = ar. توراة tay-rāt (auch تورية geschrieben, wo nach alter Orthographie ā mit ı̇ wiedergegeben wird) das Alte Testament, Pentateuch, Thora.

Իլահնազ siehe ուարանաս.

Խուտայ siehe բա նամի Խուտայ.

Խար xtr (S. 107, 115) = ar. خضر hiḍr, haḍir Name einer mystischen Person, die mit Unsterblichkeit begabt ist und denen, die sich in Gefahr befinden, oft zu Hilfe kommen soll, nach manchen Auslegern der Prophet Elias oder der hl. Georg. S. J. FRIEDLÄNDER, Die Chadirlegende und der Alexanderroman, Leipzig 1913. Nach Gregor aber ist Խար = Enoch: Խար եւ Երաս, որք են Են-ի եւ Եղիս.

Հալալ halal (S. 152, 153, 159, 161, 165) = ar. حلال halāl von der Religion erlaubt, gesetzmäßig, erlaubt.

Հաճ hač (S. 163, 184) = ar. حاج hāǧǧ Pilger, Mekkapilger. — Handschrift A hat հէջն hēc(n).

Հայեաթ hayeať (S. 61) = ar. حياة haīāt(un) (türk. حیات geschrieben) das Leben.

Հարամ haram (S. 51, 152, 153, 154, 158, 159, 165) = ar. حرام ḥarām von der Religion verboten, ungesetzlich, unerlaubt.

Հարամովի թիւն haramow'tiwn (S. 152) ist ein mit der armenischen Endung -ովի թիւն (ow'tiwn) gebildetes Abstraktum vom arabischen حرام und bedeutet Un-gesetzlichkeit, Unerlaubtheit.

Հարի(ք) howri(k') (S. 128) = ar. حورى hūrī Paradiesjungfrauen. — ք ist altarmenische Pluralendung.

Դատի siehe դիւմաթ.

Դրուսա siehe ուս.

Դիւմաթի դատի Յիսէ tiamat'i lati Yisē (S. 108) — դիւմաթ = ar. قيامة kiḡāmat(un) Auferstehung, letztes Gericht (türk. قيامت kiḡāmet); դատի = ar. قاضی kāḡdī Richter. դիւմաթի դատի ist die persische Genetivverbindung قيامت قاضی kiḡāmat-i kāḡdī, was „letztes Gericht des Richters“ heißt. Der ganze Ausdruck bedeutet somit: „letztes Gericht des Richters Jesus“, vgl. noch Ի դիւմաթի որն i tiamat'i orn, am Tage des letzten Gerichtes, S. 185.

Կուրան Խորան (S. 177) = ar. قرآن ar. kur'ān der Koran, das hl. Buch der Mohammedaner. Findet sich nur in der Handschrift A.

Կուրպան Խորան (S. 152) = ar. قربان kurbān Opfer.

Մալիքնաս siehe ուարանաս.

Մահի էլ զաման mahdi ēl zaman (S. 107) = ar. مهدي mahdī 'z-zamān Mahdī der Zeit. Mahdī ist der Name eines Nachkommen des Kalifen 'Alī, der bei den schiitischen Persern als der zwölfte rechtmäßige Imām verehrt wird. Er soll nach der Legende in jungen Jahren plötzlich verschwunden sein, wird

aber wiederkommen, um den Islam zu läutern. Im armenischen Texte im Sinne von „Antichrist“ (armen. Նենն nenn) gebraucht. مهدي mahdī ist im Arabischen das Part. praes. pass. von هدى und heißt: geführt, geleitet, auf den rechten Weg gebracht.

Մահր mahr (S. 184) kann lautlich nur das ar. مهر mahr (türk. mehr) sein, das aber wegen seiner Bedeutung „Heiratsgut, Brautschatz“ hier nicht paßt.

Մաճիթ mačit', Մազիթ mazčit', Մասճիթ masčit' (S. 131) = ar. مسجد masǧid kleine Moschee ohne Minaret, dann Moschee überhaupt. Vgl. das armen. Միթիթ mzkit', das armen.-türk. Մէչիտ mēčit und das tatar. мечт mečit (siehe Studien zum Armenisch-Türkischen von Dr. F. VON KRAELITZ-GREIFENHORST, Sbr. d. Kais. Akad. d. W., Bd. 168, Abh. 3, S. 38).

Մանշուր mansowr (S. 122) = ar. منشور mansūr verbreitet, als Substantiv namentlich im türkischen Gebrauche = kaiserliches Diplom, Dekret. Im Türk. mensūr gesprochen.

Մհրէպ mhrēp, Մհրապ mēhrap, Մհրէպ mēhrēp, Մհրիպ mēhrip (S. 141) = ar. محراب mihrāb Gebetsnische in der Moschee, in der sich gewöhnlich eine Art Altar befindet, vor dem der Imām die Gebete spricht.

Մուսուլման mowsowlman (S. 182) = ar.-pers. مسلمان muslimān Mohammedaner: مسلمان ist eigentlich mit persischer Endung -ان ān gebildeter Plural des arab. مسلم muslim Mohammedaner, mohammedanisch; مسلمان im Türkischen als Eigenschaftswort = gerecht, ehrlich, fromm. — Nur Handschrift A hat das Wort.

Մուրտառ mowrtar' (S. 150, 151, 153) = pers. مردار murdār schmutzig, unrein.

Մսաֆ msaf (S. 112, 119, 168). Damit kann nach der Erklärung im Manuskript A (siehe armenischen Text S. 112, Anm. 8), wo es heißt: Մսաֆ, որ է կովորտի, որք գրէր Մահմէտ... = Msaf, was das Gesetz der Kuh ist, das Mohammed schrieb... nur der Kor'ān gemeint sein, in dem die zweite Sure den Titel „Die Kuh (البقرة albakara)“ führt. Daher ist մսաֆ eine Verstümmelung (vulgärtürkische Aussprache?) des ar. مصحف muşhaf Heft, Buch, dann das Buch κατ' ἐξοχήν der Mohammedaner, der Kor'ān. Vgl. türk. مصحف شريف muşhaf-i şerif der hl. Kor'ān.

Եիսա Yisa (S. 60) = ar. عيسى 'isā Jesus.

Եիսէ Yisē (S. 100, 101, 103, 108) siehe Եիսա.

Նալ nal (S. 141, 142) = ar. نعل na'l Hufeisen, Fußbekleidung, Schuhwerk, Schuhsohle.

Նալաթ nalat' (S. 147, 150, 168) = vulgär-türk. nalet Fluch, gebildet durch Umstellung (Metathesis) zweier durch einen Vokal getrennter Konsonanten) vom ar. لائمة la'nat in derselben Bedeutung; vgl. türk. nalet olsun, nalet souratyna.

Նալա բարուճի nalča babowč'i (S. 142) = türk. nalçe papuči mit Eisen beschlagene Stiefel, Schuhe, zusammengesetzt mittelst der türkischen unbestimmten Genetivverbindung aus ar.-pers. نعلچه na'č'e kleines Eisen, Hufeisen an den Absätzen der

